



Schuhmacher · Orthopädieschuhmacher

Jahresbericht 2009

Bundeslehrlingswettbewerb der Orthopädieschuhmacher



INHALT

1. Vorwort BIM Franz Auer
2. Messstand Hohe Jagd Salzburg 2009
3. Homepage
4. Europäische Vereinigung des Schuhmacherhandwerks - EVS
5. Gesundheitszentrum St. Pölten
6. Bundesinnungsausschusssitzung 2009
7. Vertreter in der Bundesinnung
8. Bundeslehrlingswettbewerb 2009
9. Meistergütesiegel

Berufsgruppe Orthopädieschuhmacher

1. OSM-Tag 2009 - Grundlsee
2. Goldene Ehrennadel BIM-Stv. Karl Wegschaider
3. Öffentlichkeitsarbeit - TW1 Film „Diabetes“
4. Berufsgruppensitzungen
5. Tarifverhandlungen
6. Kollektivvertrag 2010
7. Sicherheitsschuhe - orthopädische Anpassung

Berufsgruppe Maßschuhmacher

1. Berufsgruppentreffen Bichlbach/Tirol
2. Berufsgruppentreffen Salzburg
3. Messestand
4. Imagebroschüre Schuhmacher
5. ISS - Inter-Schuh-Service

Berichte der Landesinnungen

1. Steiermark
2. Wien
3. Niederösterreich
4. Oberösterreich
5. Salzburg



1. Vorwort - Bundesinnungsmeister Auer

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen!



Mit besonderem Stolz kann ich ihnen berichten, dass nach mehr als 30-jähriger Pause 2009 zum ersten Mal wieder ein Bundeslehrlingswettbewerb stattgefunden hat. Der Wettbewerb fand mit hervorragendem Rahmenprogramm und bestens organisiert von der Landesinnung Niederösterreich in St. Pölten statt. In diesem Zusammenhang darf ich mich besonders beim Engagement des Landesinnungsmeisters von Niederösterreich, Herrn Karl Wegschaider bedanken. Es ist unter anderem seinen unermüdlichen Bemühungen zu verdanken, dass nach so langer Zeit wieder ein Bundeslehrlingswettbewerb zustande kam.

Einen weiteren Schwerpunkt des Jahres 2009 stellte die Öffentlichkeitsarbeit dar. Erstmals präsentierten sich die Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher auf den Jagdmessen Hohe Jagd Salzburg und Jaspowa Wien. Ich kann mit Stolz sagen, dass der Messestand ein wahrlich großer Erfolg war. So werden wir uns auch 2010 wieder auf der Hohen Jagd Salzburg mit einem Stand, gemeinsam mit dem Bekleidungsbranche und den Kürschnern präsentieren. Der Stand steht wie auch im Vorjahr unter dem Motto „Outfit nach Maß“.

Besonders stolz bin ich darauf, dass es möglich war, gemeinsam mit der Bundesinnung der Masseure für TW1 einen Beitrag in der Sendung Treffpunkt Österreich zu gestalten. Die Orthopädieschuhmacher stellten in dieser Sendung ihre Möglichkeiten bei der Versorgung des diabetischen Fußsyndroms dar.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch erwähnen, dass die Homepage vollkommen neu überarbeitet wurde. Neben einem neuen modernen Outfit finden Sie unter anderem auch jetzt Filme zum Thema Orthopädieschuhtechnik, Schuhe nach Maß und eben den TW1-Beitrag, jederzeit abrufbar.

Der große Erfolg des Messestandes der Schuhmacher und die Folder die wir 2008 produziert haben, haben uns bewegt, 2009 diesen Weg weiter zu beschreiten. So haben wir entsprechendes Werbematerial heuer für die Berufsgruppe der Schuhmacher produziert.

Besonders schwierig und problematisch zeigen sich heuer die Verhandlungen mit dem Hauptverband betreffend die Tarife der Orthopädieschuhmacher. Trotz größten Bemühens ist es bis dato nicht gelungen, eine Einigung herbeizuführen. Wir wurden mit massivsten Tarifsenkungsforderungen seitens des Hauptverbandes im Bereich Einlagen konfrontiert. Im Bereich Schutzzurichtungen und orthopädische Maßschuhe wurden Einsparungen unbestimmten Ausmaßes gefordert. Wir werden uns weiterhin bemühen, einen für die Betriebe tragbaren Kompromiss mit dem Hauptverband zu finden.

Aus meiner Sicht besonders erfreulich entwickelt sich der Berufsgruppentag der Orthopädieschuhmacher am Grundlsee, den wir heuer bereits zum dritten Mal durchgeführt haben. Der Besuch war außerordentlich gut, die Themen spannten sich von medizinischen Themen über rechtliche Rahmenbedingungen bis zum Hauptverband.

Der Galaabend, der auch musikalisch untermalt wurde, bot allen Teilnehmern Gelegenheit zu einer Nachbesprechung des Tagungsgeschehens und zum ausgiebigen Erfahrungsaustausch. Ich habe mich entschlossen auch 2010 wieder einen Orthopädieschuhmachertag durchzuführen.

Abschließend bleibt mir noch eines, Ihnen und Ihrer Familie Gesundheit zu wünschen und viel Erfolg im neuen Jahr.

Herzlichst Ihr


Franz Josef Auer



2. Messestand Hohe Jagd Salzburg 2009

Erstmals präsentierten sich die Bundesinnungen der Kürschner, Bekleidungsgewerbe und Schuhmacher gemeinsam mit dem Stand „Outfit nach Maß“ den Besuchern der größten mitteleuropäischen Jagd, Fischerei und Offroadmesse der Hohen Jagd Salzburg. Die Messe wird an 4 Tagen von ca. 40.000 Besuchern frequentiert. Die Kunsthandwerke präsentierten für die Jäger interessante Produktgruppen.

Die österreichischen **Maßschuhmacher** stellten am Stand eindrucksvoll ihr Können im Bereich Maßschuh für den festlichen Anlass, aber auch im Bereich Bergschuh dar. Die **Orthopädieschuhmacher** informierten über Möglichkeiten, wie mit individuell gefertigten Einlagen Fußprobleme gelindert oder beseitigt werden können. Ebenso wurde eine kleine Werkstatt betrieben.

Als besonderes Highlight freute sich Bundesinnungsmeister Auer, seinen Kollegen Rudolf Forster am Stand zu begrüßen, der die Messebesucher mit seinem Alphornspiel beeindruckte.

Die Handwerke Kürschner, Präparator und Gerber stellten den Jägern die Verwertungsmöglichkeiten der Felle, welche im Rahmen der Raubwildregulierung anfallen am Beispiel des Rotfuchses dar. Auch wurde zum dritten Mal der von der Bundesinnung der Kürschner ins Leben gerufene Red Fox Austria Award vergeben, der Sieger 2009 ist Johann Jouja aus Wien. Weiters präsentiert die Bundesinnung nochmals die österreichischen Weltmeister der Präparatoren WM.

Das Bekleidungsgewerbe präsentierte traditionelle Trachten für festliche Anlässe. Großes Interesse fand die am Messestand betriebene Kunststickerei. Das Publikum konnte sich über die historischen Trachten aus ganz Österreich vor Ort informieren.

Die Bundesinnungsmeister Franz Auer, Komm.-Rat Annemarie Mölzer und Komm.-Rat Otmar Sladky waren vom Erfolg des Messestandes und vom Interesse des Publikums derart beeindruckt, dass sie beschlossen haben auch 2010 wieder mit einem Messestand präsent zu sein. (25.-28. Februar 2010, Halle 1)





BIM Auer und BIM Sladky



BIM Auer, LR Eisl und BIM Sladky



Messestand JASPOWA Wien



Zum ersten Mal präsentierten sich die Maßschuhmacher und die Orthopädienschuhmacher gemeinsam auf der JASPOWA, der größten Messe für Jagd, Fischerei und Off Road in Ostösterreich. Spezialisten aus beiden Bereichen, unter der Führung von BIM-Stv. LIM Karl Wegschaider, standen dem interessierten Messepublikum für Fragen zur Verfügung. Unter anderem führten die Orthopädienschuhmacher gratis Fußanalysen durch.

Die JASPOWA ist die größte Messe Ostösterreichs für Jagd, Fischerei und Off Road und wird von ca. 20.000 Besuchern frequentiert. Ein nicht unerheblicher Teil der Messebesucher kommt aus den angrenzenden Nachbarländern.

BIM-Stv. LIM Karl Wegschaider, BIM-Stv. LIM Mirko Snajdr und GF-Stv. Mag. Wolfgang Muth freuten sich auf der Messe Herrn Vizekanzler Dipl.-Ing. Josef Pröll sowie Landesjägermeister ÖKR Dr. Christian Konrad und den Chef der Reed Messe Österreich Herrn Dir. Johann Jungreithmair begrüßen zu können. LIM Wegschaider war vom Interesse der Messebesucher begeistert und freut sich schon auf die JASPOWA 2011, um wieder die Leistungen der Maß- und Orthopädienschuhmacher der österreichischen Jägerschaft vor Ort kompetent präsentieren zu können.





v.l. BIM-Stv. LIM Wegschaider, LJM ÖKR Konrad



v.l. BIM-Stv. LIM Wegschaider, Dir. Jungreithmair, LIM Snajdr



Vizekanzler Pröll, BIM-Stv. LIM Wegschaider



3. Homepage <http://wko.at/schuhe> oder www.schuhe.at

Die Homepage wurde optisch umgestaltet und vollkommen überarbeitet. Als besonderes Highlight sind der Film TW1 Diabetes, Orthopädieschuhtechnik und Schuhe nach Maß abrufbar.

Die Internetseite der Bundesinnung bietet Informationen zu den Berufsgruppen, rechtliche Rahmenbedingungen wie Kollektivverträge, Meisterprüfungen, Zugangsverordnungen und Lehrlingsausbildung.

Insbesondere wurden eigene Bereiche für die Berufsgruppen der Orthopädieschuhmacher und Maßschuhmacher eingerichtet. Die Internetseite der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher ist in das Portal der Wirtschaftskammer Österreich eingegliedert und bietet somit den Vorteil auch das gesamte Informationsangebot der Wirtschaftskammer Organisation zu nutzen. Dies reicht von den Bereichen Firmen A-Z bis zu speziellen Informationen zu einzelnen Rechtsgebieten wie Arbeitsrecht, Gewerberecht usw.

Die Bundesinnung versucht möglichst alle branchenrelevanten Kerninformationen auf der Internetseite zu präsentieren. So finden Sie z.B. im Bereich Orthopädieschuhmacher den Gesamtvertrag, die aktuellen Tarifverträge genauso wie die gültigen Kollektivverträge. Ebenso finden Sie auf der Seite der Bundesinnung alle Kontaktadressen der Landesinnungen und der Funktionäre der Bundesinnung. Dies erleichtert Ihnen die Kontaktaufnahme mit Ihren Vertretern.

The screenshot shows the homepage of the 'Schuhmacher & Orthopädieschuhmacher' website. At the top, there is a navigation menu with regional links: Home, Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, and Wien. Below the menu is the WKO logo (Wirtschaftskammer Österreich) and a search bar with the text 'Suchbegriff' and a 'Suchen' button. The main header features a row of five different styles of shoes (two dark brown, two black, one light brown) and two circular logos: 'SCHUHMACHER Österreich' and 'Orthopädie-Schuhmacher OS Österreich'. Below the shoes is a blue banner with the text 'Schuhmacher & Orthopädieschuhmacher'. The main content area is divided into several sections. On the left, there is a 'Unser Angebot' section with a folder icon and a list of links: 'Wir über uns', 'Aktuelles', 'Presse', 'Recht', 'Orthopädieschuhmacher', 'Maßschuhmacher', 'Messen', and 'EVS'. Below this is a blue box with the text 'Sind Sie ein Meisterbetrieb? Besiegeln Sie es!' and the 'MEISTERBEREICH' logo. To the right of this is a blue box with the text 'OS OSM Tag' and the 'OS OSM Tag' logo. At the bottom left is the 'WKO.at' logo and a 'Kontakt' button with a photo of a woman. On the right side of the main content area, there is a large image showing a person's legs in athletic wear and a high-heeled shoe, with a hand holding a shoe. Below this image is another blue banner with the text 'Schuhmacher & Orthopädieschuhmacher'. At the bottom of the page, there is a copyright notice: '© 2009 WKO.at / Offenlegung'.

4. EVS – Europäische Vereinigung des Schuhmacherhandwerks

Die Sitzung 2009 des EVS fand, unter Führung von Frau Präsidenten Patricia Kneissler, in Finnland statt. Bundesinnungsmeister Auer war es aus terminlichen Gründen leider nicht möglich persönlich an der Sitzung teilzunehmen.

Das EVS-Meeting 2010 findet anlässlich der Inter-Schuh-Service ISS in Wiesbaden statt.

5. Gesundheitszentrum St. Pölten

- Anwenderseminar in St. Pölten

Aus erster Hand bekamen die Seminarbesucher Anwender - Know-how zur Rothballer-Software von Jörg Rothballer vermittelt. Über Funktionen, Dokumentationslösungen nach dem Medizinproduktegesetz bis hin zum Marketingeinsatz der OSM-Software spannte der Geschäftsführer des Unternehmens die Kursinhalte, die auch Landesinnungsmeister Karl Wegschaider und LIM BGO-Stv. Josef Scheinecker interessiert verfolgten.



- Starker Besuch des Diabetesseminares in St. Pölten

Mit 40 Teilnehmern war das von Bundesinnung und OSM-Berufsgruppe NÖ eingeladene Diabetesseminar, bei dem das Vortragendenteam Dr. Elisabeth Krippel, Franz Fischer und Jörg Rothballer keine Fragen offen ließen, überaus gut besucht. Von der hohen Qualität überzeugten sich Bundesinnungsmeister Franz Auer, der - vom Branchenecho besonders angetan - das Seminar auch eröffnete, und oö. Landesinnungsmeister BGO-Stv. Josef Scheinecker persönlich. Für den Erfolg mitverantwortlich zeichneten die Schein Orthopädie Service KG und deren Außendienstmitarbeiter Herbert Nassian, die einmal mehr die Österreichs Orthopädienschumacher tatkräftig unterstützt haben.

Groß die Freude auch bei Landesinnungsmeister Karl Wegschaider, "dass wir mit dem Thema Interessenten von Vorarlberg bis Wien erreicht haben und durch Gebärdenvortrag OSM-Fachwissen auch einem hörbeeinträchtigten Teilnehmer vermitteln konnten".



Bundesinnungsmeister Franz Auer, OSM Jörg Rothballer, Dr. Elisabeth Krippel, OSM Franz Fischer, LIM BGO-Stv. Josef Scheinecker und LIM BIM-Stv. Karl Wegschaider zeigten sich mit dem Verlauf des Diabetesseminares in St. Pölten überaus zufrieden.

- Leistenbaukurs im WIFI St. Pölten

Im Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe im WIFI St. Pölten fand Ende November ein Leistenbaukurs für Einsteiger bzw. Fortgeschrittene (Workshop) statt. Mit Leopold Jansohn konnte ein Referent gewonnen werden, der Tipps und reiche praktische Erfahrung in die Kurse einbringt.

- NÖ Fußpflegerkurs

Neben fachlichen Know-how bekamen die Kursbesucher auch einen Einblick in den Tätigkeits- und Kompetenzbereich des Orthopädienschuhmachers vermittelt.



6. Bundesinnungsausschusssitzung 2009

Die Bundesinnungsausschusssitzung 2009 der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher fand in Linz (Oberösterreich) statt.

Die nächste Bundesinnungsausschusssitzung im Jahr 2010 wird in Wien stattfinden.



7. Vertreter der Bundesinnung / Büro der Bundesinnung



BIM Franz Josef Auer



BIM-Stv. Karl Wegschaider



BIM-Stv. Mirko Snajdr

BIM LIM BBGO	Franz Josef Auer	Itzlinger Hauptstraße 18	5020 Salzburg
BIM-Stv. LIM	Karl Wegschaider	Wassergasse 25	2500 Baden
BIM-Stv. LIM	Mirko Snajdr jun.	Spengergasse 48	1050 Wien
	Harald Strunz	Rudolf-Von-Alt-Platz 7	1030 Wien
FV	Mag. Josef Weninger	Hauptstraße 40	7503 Großpetersdorf
	Johannes Hribernik	Nr. 64	9112 Griffen
LIM	Josef Scheinecker	Kremstalstraße 17	4501 Neuhofen
LIM	Erich Csar	Bundesstraße 31	8041Graz-Liebenau
LIM	Adolf Staudinger	Maximilianstraße 13	6020 Innsbruck
LIM	Gerhard Thomas Fink	Dorf 257	6934 Sulzberg
	Komm.-Rat Georg Materna	Mahlerstraße 5	1010 Wien
	Ernst Aspodinger	Kirchberg/M. 30	5232 Kirchberg/M.
LIM	Ernst Stroj	Nr. 103	9536 St. Egyden
<i>BBGO gewerbl. Schuhproduz.</i>	<i>Dr. Kurt Riemer</i>	<i>Castellezgasse 25/3/9</i>	<i>1020 Wien</i>
	<i>Komm.-Rat Gabriel Zechner</i>	<i>Hauptplatz 11</i>	<i>8820 Neumarkt</i>
	<i>Walter Scheidl</i>	<i>Hauptstraße 26</i>	<i>2221 Groß-Schweinbarth</i>
<i>BBGO Maßschuhe</i>	<i>Karl Ivants</i>	<i>Antonsgasse 11</i>	<i>2250 Baden</i>

Die Geschäftsstelle der Bundesinnung der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher wird von GF-Stv. Mag. Wolfgang Muth mit Unterstützung von Edith Gläser (Sekretariat) betreut.



Mag. Wolfgang Muth
Geschäftsführer-Stv.



Edith Gläser
Sekretariat

Bundesinnung der Schuhmacher
und Orthopädienschuhmacher
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
Tel. +43 (5) 90 900-3263
Fax. +43 (5) 90 900-249
office@wkonet.at
<http://wko.at/schuhe>

8. Bundeslehrlingswettbewerb

Nach einer mehr als 30ig-jährigen Pause wurde zum 14. Mal ein Bundeslehrlingswettbewerb der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher in Österreich durchgeführt. Dieser fand im WIFI St. Pölten statt.

Zu fertigen war ein Maßschuh. Die Lehrlinge hatten dafür 1 ½ Tage Arbeitszeit zur Verfügung. Den Wettbewerbsteilnehmern wurde ein anspruchsvolles Rahmenprogramm geboten. So stand unter anderem ein Besuch des Regierungsviertels der Landeshauptstadt St. Pölten mit Empfang bei Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll auf dem Programm, ebenso ein Besuch des Westerndorfes Greenhorn-Hill in Rabenstein/Pielach.

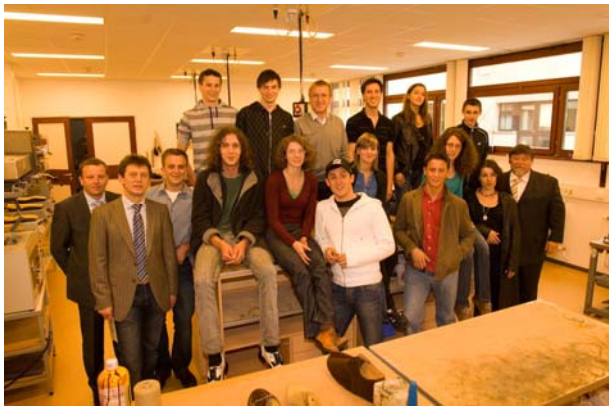
Die Siegerehrung fand im Seminarzentrum Schwaighof statt. Bei dieser war auch Frau Präsidentin Komm.-Rat Sonja Zwazl anwesend. Frau Präsidentin Komm.-Rat Sonja Zwazl betonte den Stellenwert des Handwerks in der modernen Wirtschaft als Brücke zwischen Tradition und Moderne. Ein besonderer Stellenwert kommt der Ausbildung beim Kunst- und Gesundheitshandwerk Schuhmacher / Orthopädieschuhmacher zu.



Als bester österreichischer Orthopädieschuhmacher-Lehrling wurde Herr Ashemi Ashgar und als bester österreichischer Schuhmacher-Lehrling wurde Herr Benjam Schwarzel ausgezeichnet. Den 2. Platz belegte bei den Orthopädieschuhamachern Frau Cornelia Galander, den 3. Platz Frau Birgit Rathbauer.

Bundesinnungsmeister Franz Josef Auer würdigte die gezeigten Leistungen, er war von der Qualität der Wettbewerbsexponate sehr beeindruckt. Dies führte ihn zur Aussage, dass er sich um die Zukunft des Handwerks bei derart gut qualifiziertem Nachwuchs keine Sorge macht. Der Erfolg des Wettbewerbs 2009 hat die Bundesinnung bewogen auch 2010 wieder einen Bundeslehrlingswettbewerb zu veranstalten.

Die Wichtigkeit der beruflichen Fortbildung kam auch in den Preisen der Sieger zum Ausdruck. Neben Glastrophäe, Urkunde und Preisgeld erhielt jeder Preisträger auch Bildungsschecks des WIFI, um seine Ausbildung zu perfektionieren.



Rahmenprogramm

Besuch Landhaus St. Pölten/Niederösterreich





LIM Karl Wegschaider, Landtagspräsident Hans Penz, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Besuch des Westerndorfes Greenhorn-Hill





Der Bewerb





9. Meistergütesiegel

Ihre Qualität ins Auge gefasst

"Die Meisterbetriebe stehen für Tradition mit Zukunft. Jetzt können sie ihre herausragenden Leistungen besiegeln. Ein Zeichen für Ausbildung, Einsatz und Qualität: Das Gütesiegel „Meisterbetrieb“. Die Kunden sollen erkennen, wer seine handwerklichen und unternehmerischen Fähigkeiten mit einer Meisterprüfung bereits unter Beweis gestellt hat."



Wirtschaftsminister Mitterlehner hat am 25. September 2009 das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ zum ersten Mal präsentiert. Eine Woche ist das Vorhaben bereits umgesetzt worden. Es liegt nun an den Meisterbetrieben, diese Möglichkeit zu nutzen. Sie glänzen bereits durch Ihre Taten in Handwerk, Ausbildung und Unternehmensführung. Gerade diese Kompetenzen können sie nun auch vermarkten

- ↪ Sie betreiben ein Handwerk?
- ↪ Sie oder der/die gewerberechtliche Geschäftsführer/in haben von einer Meisterprüfungsstelle Ihr Meisterprüfungszeugnis erhalten?
- ↪ Sie wollen Ihr allumfassendes Können nach außen hin besiegeln?

- ➔ Verwenden Sie das Gütesiegel in Ihrem Schriftverkehr, auf Ihrer Homepage oder aber auch auf Ihrem Firmenfahrzeug.
- ➔ Zeigen Sie der Welt was Sie können!

Wollen Sie mehr darüber erfahren? Ihre Landesinnung freut sich auf ihren Anruf!

BIM Auer würde sich freuen wenn möglichst viele Meisterbetriebe das „Meistersiegel“ einsetzen. Nur so kann die Öffentlichkeit erkennen, welche Qualifikation der Unternehmer erworben hat.



Berufsgruppe Orthopädieschuhmacher

1. OSM-Tag 2009 - Grundlsee

Bereits zum dritten Mal fand am 11. Juli 2009 der österreichische Orthopädieschuhmachertag am Grundlsee statt. Der Einladung der Bundesinnung waren mehr als 80 Unternehmer der Branche Orthopädieschuhmacher gefolgt. Eröffnet wurde der Orthopädieschuhmachertag von Bundesinnungsmeister Franz Auer. Der OSM-Tag war auch der Rahmen für die Verleihung der „Goldenen Ehrennadel“ der Bundesinnung an Bundesinnungsmeisterstellvertreter Karl Wegschaider für seine Verdienste und langjährige Tätigkeit für die Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher. Es war Bundesinnungsmeister Auer eine Freude die Ehrennadel zu überreichen.



Die Schwerpunkte des diesjährigen Programms bildeten die rechtlichen Rahmenbedingungen und medizinische Fachvorträge, speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse der Orthopädieschuhmacher. So wurde von Dr. Elisabeth Krippel, Fachärztin für Innere Medizin, das Krankheitsbild diabetischer Fuß und deren Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten für Orthopädieschuhmacher präsentiert. Weiters wurde von Dr. Armin Vesenmayer das Krankheitsbild Rheuma, insbesondere mit den Erscheinungsformen im Bereich der Füße, vorgestellt. Thema waren nicht nur die Therapiemöglichkeiten sondern auch die Diagnostik und die Entstehungsgeschichte der entzündlichen Prozesse. Rechtlichen Rahmenbedingungen und Sicherheitsschuhe.

Den 2. Schwerpunkt des diesjährigen OSM-Tages stellten die rechtlichen Rahmenbedingungen dar. DI Ernst Piller (Bundesministerium für Arbeit) und Thomas Manek (AUVA) klärten über die orthopädische Anpassung von Sicherheitsschuhen in allen ihren Facetten auf. Die besondere Problematik bei Sicherheitsschuhen besteht darin, dass diese Baumuster geprüft sein müssen und jegliche Änderung nach durchgeführter Baumusterprüfung verboten ist. Gemeinsam mit der Bundesinnung wurde nunmehr eine Ö-Norm entwickelt, die das Verfahren festlegt, welches eine rechtskonforme Herstellung bzw. Zurichtung von Sicherheitsschuhen gemäß orthopädischer Anforderungen ermöglicht. Medizinproduktegesetz und seine Auswirkung auf die Orthopädie. Besondere Bedeutung für Orthopädieschuhmacher hat das Medizinproduktegesetz, da ein Großteil ihrer Produkte als Medizinprodukte eingestuft sind. Von Reinhard Berger von der ARGES wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Orthopädieschuhmacher im Detail präsentiert. Von besonderem Interesse ist für die Orthopädieschuhmacher stets die Entwicklung im Bereich des Sozialversicherungssystems, dazu stellte Günter Wieser von der Tiroler GKK die aktuellen Entwicklungen dar. Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmer des OSM-Tages Gelegenheit mit den Vortragenden zu diskutieren.

Für Bundesinnungsmeister Auer ist der OSM-Tag die Gelegenheit möglichst vielen Mitgliedsbetrieben unmittelbar und authentisch die dringlichsten Neuigkeiten zu präsentieren. Rechtssicherheit ist für die Mitgliedsbetriebe von besonderem Interesse, deshalb wählten wir heuer als einen der Schwerpunkte die Bereiche Produktion von orthopädischen Sicherheitsschuhen und das Medizinproduktegesetz. Der Erfolg dieser Veranstaltung bestärkte BIM Auer, auch im kommenden Jahr wieder einen OSM-Tag zu veranstalten.



Der nächste OSM-Tag findet am Samstag, den 10. Juli 2010 statt!



Dr. Elisabeth Krippel



DI Ernst Piller



Ing. Manek, AUVA



Dr. Armin Vesenmayer



Dr. Berger, BIM Auer



Günter Wieser



Erstmals wurde von der Bundesinnung im Rahmen des OSM-Tages eine Produktpräsentation der wichtigsten Zulieferfirmen organisiert. Die Ausstellung der Firmen stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern.



2. Goldene Ehrennadel für BIM-Stv. LIM Karl Wegschaider

Bundesinnungsmeister Auer freute sich, einen langjährigen Weggefährten der sich besonders im Bereich der Lehrlingsausbildung, Meisterprüfung und Schuhmacherakademie engagiert hat, mit der höchsten Auszeichnung der Bundesinnung zu ehren.

Mit Karl Wegschaider wurde ein äußerst engagierter Funktionär, der sich schon Jahrzehnte für den Berufsstand intensiv einsetzt, ausgezeichnet. Nicht zuletzt war es in den letzten beiden Jahren die Initiative von Karl Wegschaider, dass nach mehr als 30 Jahren Pause wieder ein Bundeslehrlingswettbewerb der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher (OSM) durchgeführt wurde.

Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, dass im WIFI St. Pölten eine Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher Akademie eingerichtet werden konnte. Beauftragt von der Bundesinnung setzte er dieses Projekt in vorbildlicher Weise in nur einem Jahr um, sodass mittlerweile eine Vielzahl von Fortbildungs- und Weiterbildungsseminaren durchgeführt werden konnten.

Ein besonderes Anliegen war Karl Wegschaider stets die Qualität der Ausbildung sowohl auf Lehrlings- als auch auf Meisterebene. Er engagiert sich daher seit vielen Jahren auch im Rahmen der Lehr- und Meisterprüfungen.

Sein Einsatz im öffentlichen Interesse spiegelt sich nicht nur in seiner Funktion als Landesinnungsmeister und Bundesinnungsmeisterstellvertreter der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher wieder, seit vielen Jahren ist er auch aktiv im Bereich der Feuerwehr, des Katastrophenhilfsdienstes und des Jagdwesens. Dieses Engagement überzeugte die Bundesinnung, Herrn Karl Wegschaider mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Bundesinnung auszuzeichnen.

Bundesinnungsmeister Franz Auer war es eine Freude und Ehre, im Rahmen des diesjährigen OSM-Tages, Herrn Wegschaider die Auszeichnung zu überreichen. Der OSM-Tag ist eine besonders gute Gelegenheit für die Verleihung dieser höchsten Auszeichnung der Bundesinnung, da heuer annähernd die Hälfte aller Mitgliedsbetriebe anwesend war.

Wegschaider bedankte sich für die Auszeichnung und hielt fest, dass diese für ihn zusätzlicher Ansporn sein wird, sich für die Interessen der Berufsgruppe weiter mit voller Kraft einzusetzen.



v.l. Mag. Wolfgang Muth, BIM-Stv. LIM Karl Wegschaider, BIM Franz Josef Auer

3. Öffentlichkeitsarbeit

TW1 widmet eine Ausgabe der Sendung „Treffpunkt Österreich“ der Volkskrankheit Diabetes. Die österreichischen Orthopädienschuhmacher griffen die Möglichkeit auf, im Rahmen dieser Sendung die Versorgungsmöglichkeiten des diabetischen Fußsyndroms durch die Orthopädienschuhmacher aufzuzeigen. Die Versorgungsmöglichkeiten reichen von speziellen Schuhzurichtungen, über Diabetikereinlagen bis zum Orthopädischen Maßschuh, welcher den speziellen Anforderungen des diabetischen Fußes gerecht wird.

Im Beitrag wird Anhand eines Versorgungsfalles die Wichtigkeit des Zusammenwirkens vom Facharzt für Orthopädie über den Orthopädienschuhmacher, bis hin zu den erhöhten hygienischen Anforderungen an den Patienten gezeigt.



Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Facharzt und Orthopädienschuhmacher wird hervorgehoben.

Frau Elisabeth Krippel, Fachärztin für Innere Medizin und Spezialistin für die Versorgung des diabetischen Fußsyndroms, betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit des Facharztes mit dem Orthopädienschuhmacher, um einen optimalen Heilungsverlauf bei den sehr häufig bei Diabetikern auftretenden offenen Füßen zu erzielen. Da Diabetiker oft ein vermindertes Schmerzempfinden in den Füßen haben, sehr häufig in Kombination mit Durchblutungsstörungen, heilen einmal entstandene Wunden sehr schwierig wieder ab. Dies erfordert für jene Bereiche des Fußes mit verstärkter Druckbelastung entsprechendes Schuhwerk, wo gerade diese Stellen entlastet werden.

Bundesinnungsmeister Franz Josef Auer betonte, dass besonders bei der Produktion der Heilbehelfe für Diabetiker darauf zu achten ist, dass bereits vorgeschädigte Bereiche des Fußes eine Druckentlastung erfahren. Besondere Hygiene Vorsorge ist angebracht, da Diabetiker aufgrund ihrer oft verminderten Durchblutung der Füße eine geschwächte Immunabwehr in diesem Bereich haben und jede Infektion zu massiven Komplikationen führen kann.

Sowohl Bundesinnungsmeister Auer als auch Krippel appellierten an die Kunden bzw. Patienten, ihre Füße täglich auf Verletzungen und Veränderungen zu überprüfen, um möglichst frühzeitig drohenden offenen Wunden entgegen zu wirken. Denn sehr oft führen offene Wunden zu Infektionen, welche im Extremfall zu Amputationen führen. Es liegen wissenschaftliche Untersuchungen vor, wonach bei optimalem Zusammenwirken von Arzt, Schuhversorgung und Fußpflege bis zu 50 % der Amputationen bei Diabetikern vermeidbar wären.



Mit dem Film soll auch gezeigt werden, dass orthopädische Maßschuhe in den meisten Fällen – ausgenommen extremer Deformationen des Fußes – das optische Erscheinungsbild eines Konfektions- bzw. Maßschuhes erreichen können. Die Sendung Treffpunkt Österreich läuft auf TW1 eine Woche lang täglich. Sie dauert ca. 25 Minuten und es werden vier Beiträge zum Thema Diabetes gezeigt.

Erstausstrahlung war am 18. Dezember 2009 auf TW1.

Der Film ist auf der Homepage www.schuhe.at abzurufen.

Artikel in der Zeitung Orthopädie Schuhtechnik 12/2009

Eine breitere Öffentlichkeit erreichen – warum nicht über das Fernsehen?

Blutige Füße im Fernsehen zu zeigen ist problematisch, meint Franz Josef Auer, Bundesinnungsmeister der Schuhmacher und Orthopädeschuhmacher Österreich. Aber die vielfältigen Leistungen, die Orthopädeschuhmacher zur Versorgung des Diabetischen Fußsyndroms anbieten haben, sind durchaus für eine breite Öffentlichkeit interessant. Das fand auch der österreichische Fernsehsender TW1.

Im September erhielt das Büro der Bundesinnung der Schuhmacher und Orthopädeschuhmacher Österreich einen überraschenden Anruf vom Fernsehsender TW1. Ein Redakteur war auf der Suche nach einem Orthopädeschuhmacher-Betrieb, der die Möglichkeiten der Versorgung des Diabetischen Fußsyndroms aufzeigen kann. TW1 hatte für mehrere Folgen der Sendung „Treffpunkt Österreich“ den Themenschwerpunkt „Gesundheitsberufe“ gewählt.

Vier Folgen waren für das Thema Diabetes reserviert – und da sollte natürlich auch ein Orthopädeschuhmacher zu Wort kommen. Da machen wir mit, dachte sich Auer und erklärte sich bereit, in seinem Betrieb einzelne Versorgungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Rufen zu lassen. War dies doch eine ausgezeichnete Möglichkeit, eine größere Öffentlichkeit genauer über die Arbeit und das Fachwissen des Orthopädeschuhmachers aufmerksam zu machen. „Und das ist nötiger denn je“, sagt Auer. Noch nie sei so viel Öffentlichkeitsarbeit notwendig gewesen wie jetzt, wo die Krankenkassen immer mehr Leistungen kürzen. Ein Fernsehbild bietet hier die Chance, ein breiteres Publikum zu erreichen als sonst.

Interdisziplinäres Teamwork
Ein besonderes Anliegen war es ihm dabei, die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Versorgung von Diabetischen Patienten zu betonen. So traf es sich gut, dass in dem Fernsehbeitrag auch eine Ärztin zu Wort kommen sollte, Dr. Elisabeth Krippel, Fachärztin für Innere Medizin aus Wien, die sich in ihrer Fußambulanz auf die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms spezialisiert hat, was Auer schon durch ihre Vorträge an Meisterschulen und auf Kongressen gut bekannt. „Wir vertreten ein gemeinsames Ziel“, sagt Auer, „die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen, die gerade für den Behandlungserfolg beim Diabetischen Fußsyndrom entscheidend ist.“ Um die verschiedenen Berufsgruppen auch in dem Fernsehbeitrag miteinander ins Gespräch zu bringen, sollen die Dreharbeiten noch um eine Studioaufnahme mit einer Diskussionsrunde aus Ärztschaft und Orthopädeschuhtechnik ergänzt werden.

Apropos blutige Füße...
Jetzt stand noch die Frage im Raum, ob eine echte Patientin in dem Film auftreten sollte. Zwar hätte Auer interessierte Patienten gehabt, die sich nicht geschämt hätten, an einem Film mitzuwirken. Eins sprach jedoch dagegen: „Blutige Füße kommen im Fernsehen nicht gut an, und seien die Einblendungen noch so kurz. Das hinterlässt immer negative Spuren“, erklärt Auer. Daher entschied sich das Fernsehstudio für eine Schauspielerin, um es eher darum ging, Arbeitsweisen und Versorgungsmöglichkeiten zu veranschaulichen, angefangen von Schuher-

richtungen über Diabetikereinlagen bis hin zum orthopädischen Maßschuh.

Die sehen ja gut aus...
Orthopädische Maßschuhe stehen bei vielen, die es nicht besser wissen, immer noch im Verdacht, stets dick, klöbig und unmodisch zu sein. Hier zeigte Auer, dass das ganz und gar nicht stimmen muss. Außer bei extremen Deformationen des Fußes, wo dem Patienten klar gesagt werden muss, dass der Schuh nicht mehr modisch aussehen kann, können orthopädische Maßschuhe durchaus das optische Erscheinungsbild eines Konfektions- oder Maßschuhes erreichen, zeigte Auer mit ausgewählten Modellen auf.

Aufklärungsarbeit
Ebenfalls thematisiert wurden die erhöhten hygienischen Anforderungen, die mit einem Diabetischen Fußsyndrom verbunden sind. So werden die Zuschauer darüber aufgeklärt, dass Diabetiker aufgrund ihrer häufig verminderten Durchblutung der Füße und



2 Gemeinsam an einem Tisch: Dr. Elisabeth Krippel und Franz Josef Auer verdeutlichen in ihrem Fernsehbeitrag, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Fachärztin und Orthopädeschuhmachern ist.

einer geschwächten Immunabwehr besonders anfällig für Infektionen sind, die wiederum zu massiven Komplikationen führen können. Sowohl Bundesinnungsmeister Auer als auch Dr. Krippel nutzten die Gelegenheit, an die Patienten zu appellieren, ihre Füße täglich auf Veränderungen zu kontrollieren und frühzeitig einen Arzt aufzusuchen, wenn eine Wunde entdeckt wird. Können doch bei einem optimalen Zusammenwirken von Arzt, Schuhversorgung und Fußpflege

nachweislich 50 Prozent der Amputationen bei Diabetikern vermieden werden. Spätestens hier wird das Thema brisant, die Aufmerksamkeit der Zuschauer dürfte garantiert sein. Diabetes ist zwar ein besonders aufreizendes, aber doch nur eines von vielen möglichen Themen, mit denen Orthopädeschuhmacher Öffentlichkeitsarbeit betreiben und in ganz neuer Weise Aufmerksamkeit für ihren Berufsstand gewinnen können. Mit etwas Glück auch im Fernsehen. ■ 5W



Dr. Krippel und BIM Auer



LIM Wegschaider, BIM Auer und LIM Scheinecker



4. Berufsgruppensitzungen

2009 fanden drei Berufsgruppensitzungen statt.

- Die erste am **27. Mai 2009** in der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Linz. Neben einem Bericht von BIM Auer und die Vorstellung des Zertifizierungsmodells der OSM in Tirol bildete der Hauptpunkt der Tagung die Diskussion der Einlagenproblematik in Kärnten. Die Einlagenproblematik erreichte ein derartiges Ausmaß, dass nicht nur die Berufsgruppe der Schuhmacher, sondern auch jene der Bandagisten betroffen war. Daher wurde als Vertreter der Bandagisten Mag. Illetschko zu diesem Termin eingeladen.
- Die zweite Berufsgruppensitzung fand am **10. Juli 2009** im Vorfeld des Orthopädieschuhmachertages am Grundlsee statt. Schwerpunkte der Sitzung waren die Vorbereitungen der Tarifverhandlungen mit dem Hauptverband, die Diskussion der Positionen der orthopädischen Maßschuhe, die Versorgung durch Hausschuhe im Bereich der AUVA, so wie die neu aufgetretene Problematik der orthopädischen Veränderungen von Sicherheitsschuhen und nicht zuletzt wieder die Einlagenproblematik. Erstmals fand bei der Berufsgruppensitzung am Grundlsee auch ein Rahmenprogramm statt, so besuchten die Mitglieder des Berufsgruppenausschusses die Salzwelten Altausee, weiters fand ein Armbrustschießen in Bad Ausee statt. Das Rahmenprogramm bot den Mitgliedern des Berufsgruppenausschusses die Gelegenheit außerhalb des reinen Tagungsgeschehens, aktuelle Themen in entspanntem Rahmen zu diskutieren.



- Die dritte Berufsgruppensitzung fand am **24.11.2009** in der WKÖ in Wien statt. Behandelt wurden ausschließlich die gravierenden Einsparungsforderungen seitens des Hauptverbandes. Besonders stark betroffen von den Einsparungsvorstellungen des Hauptverbandes, ist der Bereich Einlagen. Hier ist der Verhandlungstermin mit der Forderung einer Tarifsenkung um 50 % seitens des Hauptverbandes konfrontiert. Weiters wurden weitere zahlreiche Einsparungsvorschläge im Bereich Schuheinlagen, Zurichtung und orthopädische Maßschuhe seitens des Hauptverbandes an die Berufsgruppe Orthopädieschuhmacher herangetragen. Das Verhandlungsteam diskutierte die Möglichkeit mit den Vertretern aller Bundesländer ausführlich.

5. Tarifverhandlungen

Tarife 2010

Die Tarifverhandlungen 2010 gestalten sich besonders schwierig. Die Bundesinnung wurde mit massiven Einsparungsforderungen des Hauptverbandes konfrontiert. Der Schwerpunkt der Einsparungswünsche des Hauptverbandes liegt bei den Einlagen. Es wurden aber auch Einsparungen im Bereich Zurichtungen und Maßschuhe gefordert. Diese Einsparungsforderungen waren so massiv, dass die Bundesinnung gezwungen war, eine Bundesberufsgruppensitzung einzuberufen, um die Forderungen ausführlich zu diskutieren. Es wurde ein Vorschlag an den Hauptverband erarbeitet. Dieser Vorschlag wurde seitens des Hauptverbandes nicht akzeptiert. Mittlerweile haben bereits mehrere Verhandlungsrunden stattgefunden. Diese finden jeweils gemeinsam mit den Bandagisten statt, da derzeit Hauptdiskussionspunkt des Einsparungspotentials die Schuheinlagen sind.

Derzeit liegen folgende Forderungen seitens des Hauptverbandes vor:

1. Reduzierung der Einlagentarife (Modell- und Bettungseinlagen) um 50 %
2. Zusammenführung der Positionen Modell- und Bettungseinlagen
3. Gleiche Tarife für eingebaute und lose Einlagen
4. Reduzierung der Indikationen bei den Einlagen
5. Senkung der Tarife für OSM-Schuhe
6. Reduzierungen im Bereich der Tarife Schuhzurichtungen

Ein Ergebnis zeichnet sich bis dato nicht ab.

Das Verhandlungsteam der Bundesinnung wird sich weiterhin bemühen, ein für die Betriebe tragbares Ergebnis zu erreichen.

6. Kollektivvertrag 2010

Die Kollektivvertragsverhandlung für 2010 fand am 18. Dezember 2009 statt. Folgendes Ergebnis konnte erzielt werden:

Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Lehrlingsentschädigungen um 1,3 %. Im Rahmen-KV wurden keine Veränderungen vorgenommen. Geltungsbeginn: 01.02.2010

Den Kollektivvertrag erhalten Sie bei Ihrer Landesinnung. Ebenso wird dieser auf unserer Homepage <http://wko.at/schuhe> veröffentlicht.

7. Sicherheitsschuhe - orthopädische Anpassungen

Sicherheitsschuhe müssen nach derzeit geltendem Recht Baumuster geprüft sein. Bei jeder Veränderung eines baumustergeprüften Sicherheitsschuhes geht die Baumusterprüfung verloren und der Schuh darf im Bereich Arbeitssicherheit nicht mehr verwendet werden. Zur Lösung des Problems wurde Seitens des ZAI (BMA) und der AUVA eine Lösung durch eine Ö-Norm angeregt. An der Erarbeitung der Ö-Norm hat sich auch die Berufsgruppe der Orthopädienschuhmacher beteiligt. Es ist damit zu rechnen, dass die Ö-Norm im ersten Halbjahr 2010 in Kraft treten wird.



Die Ö-Norm sieht vor, dass Hersteller baumustergeprüfte Bausätze für den Bereich Einlagen, den Bereich Umbau von Sicherheitsschuhen (Zurichtungen) und Bausätze für die Erstellung eines orthopädischen Sicherheitsschuhes anbieten können. Beim Einsatz derartig baumustergeprüfter Bausätze für die angesprochenen drei Bereiche werden die Voraussetzungen des österreichischen Arbeitsrechtes erfüllt. In der Ö-Norm ist vorgesehen dass Orthopädieschuhmacher die Umbauten von Sicherheitsschuhen durchführen möchten, entsprechende Schulungen zu absolvieren haben. Diese Schulungen werden im Bildungszentrum Wifi St. Pölten angeboten werden.

Nach Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen wird die Bundesinnung sich bemühen möglichst rasch entsprechende Ausbildungsmaßnahmen anzubieten.

Die Mitgliedsbetriebe werden so bald als möglich über das Endergebnis der Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den orthopädischen Umbau von Sicherheitsschuhen informiert werden.

Das Thema Veränderungen am Sicherheitsschuh durch Orthopädieschuhmacher wird auch wieder (BMA/ZAI) Thema des Berufsgruppentages der Orthopädieschuhmacher am Grundlsee sein. DI Pillner und auch Ing. Manek (AUVA) haben ihr Kommen bereits zugesagt.

8. Orthopädische Anpassung von Sicherheitsschuhen Ing. Thomas Manek



Bei orthopädischem Fußschutz wird nach seiner Fertigungsweise in handwerklicher Herstellung eines neuen orthopädischen Schuhs und orthopädischer Zurichtung (Änderung) eines industriell gefertigten Halbfabrikates unterschieden.

Für die Hersteller von persönlichen Schutzausrüstungen (PSA), zu der auch Sicherheits- und Berufsschuhe gehören, besteht die Verpflichtung, ihre Produkte vor dem Inverkehrbringen mit dem CE-Kennzeichen zu versehen und eine Konformitätserklärung auszustellen. Mit dieser Kennzeichnung bestätigt der Hersteller dass das Produkt die grundlegenden Anforderungen der EU - Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung“ (89/686/EWG) erfüllt. Dies wird in den meisten Fällen durch die Baumusterprüfung verifiziert. Dabei wird das Produkt geprüft und bei erfolgreicher Durchführung zertifiziert.

Da es sich bei orthopädischem Fußschutz um Einzelanfertigungen handelt ist eine Prüfdurchführung wie sie z.B. durch die ÖNORM EN ISO 20345 und ÖNORM EN ISO 20347 vorgegeben wird nicht durchführbar. Daher ist ein Verfahren erforderlich welches einerseits den Anforderungen der EU- Richtlinie entspricht und andererseits auf die Sondersituation der Einzelanfertigung Rücksicht nimmt.

Es dürfen allerdings keine Zurichtungen an am Markt befindlichen baumustergeprüften mit dem CE- Kennzeichen versehenen Sicherheits- und Berufsschuhen durch den Orthopädieschuhmacher vorgenommen werden da sonst die Baumusterprüfung und das CE-Kennzeichen ihre Gültigkeit verlieren. Das heißt nachträgliche Änderungen an im Verkehr befindlichen Produkten sind untersagt, da sich diese Änderungen (Zurichtungen) auf sicherheitsrelevante Aspekte, wie z.B. Antistatik oder Resthöhe der Zehenschutzkappe, auswirken können.

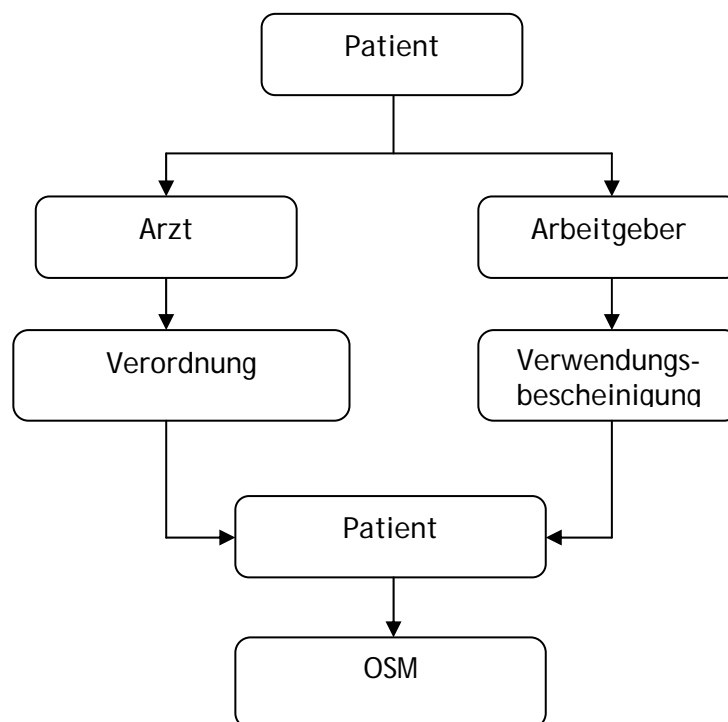


Dieses Verfahren wird durch die neue Ö-Norm 1259 festgelegt. Damit wird dem Orthopädienschuhmacher (Inverkehrbringer) die Möglichkeit zur CE- Kennzeichnung geboten. Das schafft in weiterer Folge sowohl dem Inverkehrbringer, dem Einkäufer als auch dem Verwender Rechtssicherheit.

Um einen entsprechenden, den Bedürfnissen am Arbeitsplatz, angepassten Fußschutz zu erhalten ist es seitens des Arbeitgebers erforderlich die Selektion der Schutzfunktionen vorzunehmen. Diese Informationen ergeben sich aus der Risikobeurteilung (Evaluierung) und sind dem Orthopädienschuhmacher zur Verfügung zu stellen. Dies hat mittels der Verwendungsbescheinigung wie in ÖNORM Z 1259 definiert zu erfolgen.

Die Verwendungsbescheinigung des Arbeitgebers dient dazu das unmittelbare Schutzniveau des Fußschutzes, welches sich aus der Risikoermittlung des jeweiligen Arbeitsplatzes des Arbeitnehmers ergeben hat, zu definieren. Durch diese Erklärung wird es dem Orthopädienschuhmacher ermöglicht den mit den für den Einsatzzweck erforderlichen Schutzfunktionen ausgestatteten Sicherheits- oder Berufsschuh, einer orthopädischen Zurichtung zuzuführen.

Ablaufschema für die Beschaffung orthopädischer Sicherheits- oder Berufsschuhe - vereinfachte Darstellung



Aus dieser Darstellung wird ersichtlich das der Patient für die Beschaffung 2 Unterlagen benötigt, den Verordnungsschein (Arzt) und die Verwendungsbescheinigung (Arbeitgeber) die er beide gemeinsam dann dem Orthopädienschuhmacher (OSM) übergibt. Damit kann dieser dann fachgerecht, den auf das jeweilige Gefährdungspotential abgestimmten Fußschutz, einer orthopädischen Zurichtung unterziehen.

Mit der Verwendungsbescheinigung wird bestätigt dass der Arbeitnehmer, aufgrund der an seinem Arbeitsplatz auftretenden Gefährdungen, einen Fußschutz bedarf. Gleichzeitig wird auch das Schutzniveau bzw. die Schuhkategorie spezifiziert.

Die Zurichtungen dürfen nur von speziell geschulten OSM, welche in einem Verzeichnis angeführt sind, durchgeführt werden.

Durch dieses durch die ÖNORM 1259 vorgegebene System ist sowohl für den OSM, den Einkäufer als auch den Verwender von Sicherheitsschuhen mit orthopädischer Zurichtung sichergestellt das die gesetzlichen Vorgaben bestmöglich eingehalten werden und eine adäquate persönliche Schutzausrüstung verfügbar ist.

Die Kosten der persönlichen Schutzausrüstung ist ausschließlich vom Arbeitgeber zu bezahlen.

Berufsgruppe Maßschuhmacher

1. Berufsgruppentreffen Bichlbach / Tirol

Von 19.-21. Juni 2009 war Bichlbach im Tiroler Außerfern Tagungsort des 17. Treffens der österreichischen Maßschuhmacher. Organisator Hans Leitner hatte für die Kollegen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Am Freitag gab es einen gemütlichen Abend mit Tiroler Schmankerl und original steirischer Harmonikermusik.

Samstagvormittag trafen sich die Schuhmacher in der einzigen Zunftkirche im deutschsprachigen Raum, von wo aus sie zum Zunftmuseum in Bichlbach gingen. Der Altbürgermeister erzählte über die Geschichte des Ortes und die Handwerker die dort lebten.

Nächster Programmpunkt war die Betriebsbesichtigung bei Hans und Andreas Leitner, die sich auf die Zurichtung von Skischuhen und die Anfertigung von Bergsportschuhen spezialisiert haben. Schon beim Betreten der Werkstätten merkt man sofort: hier sind Profis am Werk. Saubere und gut durchdachte Arbeitsplätze, Ordnung in allen Räumen, sowie Dankeschreiben von verschiedenen Skirennläufern an den Wänden. Für viele Kollegen ein interessanter Einblick in eine andere Art der Schuhmacherkunst.

Am Nachmittag fuhren die Teilnehmer mit der Gondel auf die Tiroler Zugspitze. Das „Gipfeltreffen der Maßschuhmacher“ fand in einer Höhe von 2962 m zwischen der bayrisch-tiroler Grenze statt.

Sonntagvormittag trafen sich die Teilnehmer zur Sitzung der Maßschuhmacher, wo über nächste Projekte und Aktivitäten diskutiert wurde. Weiters wurden Fotos des Bundeslehrlingswettbewerbs 2009 in St. Pölten präsentiert.



2. Berufsgruppentreffen Salzburg

Das 18. Maßschuhmachertreffen fand von Samstag, den 3. bis Sonntag, den 4. Oktober 2009 in Salzburg statt.

Besichtigt wurde der Betrieb von BIM Franz Auer. Auer gewährte Einblick in die Produktion von orthopädischen Maßschuhen, Einlagen und Zurichtungen. Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung bei BIM Auer folgte eine Stadtführung, welche am Mirabellplatz begann und weiterführte in die Altstadt von Salzburg. An der Stadtführung beteiligte sich auch BIM Franz Auer.

Am zweiten Tag des Maßschuhmachertreffens folgte ein Vortrag von LIM Hannes Enzinger der Masseure, zum Thema Fußreflexzonenmassage. Weiters wurden die Möglichkeiten der Präsentation der Berufsgruppe im Internet diskutiert.



3. Imagebroschüre Schuhmacher

Bei der letzten Bundesinnungsausschusssitzung wurde beschlossen eine Imagebroschüre für den Bereich Schuhmacher zu erstellen. Die Broschüre trägt den Titel „So geh’ ich gut!“. Gleichzeitig wurde auch ein neues Logo Schuhmacher Österreich entwickelt. Die Broschüre wird bei den Messeinsätzen der Bundesinnung verwendet werden. Ebenso haben einige Bundesländer, die von der Landesinnung Oberösterreich entwickelte Broschüre übernommen.

Die Bundesinnung dankt Landesinnungsmeister Scheinecker für die Entwicklung der Broschüre.



4. ISS - Inter-Schuh-Service

Die Deutschen Schuhmachertage 2010, verbunden mit der Internationalen Fachausstellung für das Schuhmacherhandwerk „Inter-Schuh-Service ISS 2010“ sowie der „Internationale Leistungsbewerb“ finden am Samstag, 20. und Sonntag, 21. März 2010 - nunmehr zum 12. Mal - in Wiesbaden statt.

Nähere Informationen finden sie auf der Homepage www.schuhe.at



Rhein-Main-Hallen Wiesbaden

Inter-Schuh-Service ISS 2010
20. und 21.03.2010 in Wiesbaden

Die Landesinnungen



1. Steiermark

- Fachgruppentagung

Organisation und Abhaltung der FGT am 25.09.2009 mit rund 50 Teilnehmern im Hotel Nova Park. Besonderes Augenmerk wurde dabei wieder auf den Berufsnachwuchs gelegt: Wie schon in den Vorjahren wurden alle Absolventen der Lehrabschlussprüfung eingeladen und die Sieger des Landeslehrlingswettbewerbes 2009 geehrt. Im Anschluss gab es die Möglichkeit zum

Erfahrungsaustausch beim gemeinsamen Abendbuffet.

- Landeslehrlingswettbewerb:

Organisation und Abhaltung des Bewerbs gemeinsam mit der LBS Fürstenfeld im Rahmen des Schulbetriebs in der Berufsschule Fürstenfeld.

Organisation und Abhaltung von zwei „Schuhmacherstammtischen“

Organisation und Abhaltung von einem Infoabend für Orthopädienschuhmacher

- Landesberufsschule Fürstenfeld

Die Innung steht im ständigen Kontakt mit der LBS, um eine den Anforderungen der Praxis gerechte Ausbildung sicher zu stellen.

Die Innung unterstützte die Schule aber auch, indem Sie sich, wie schon im Vorjahr, an den Kosten für einen Ausflug mit Lehrlingen beteiligte.



9 Rundschreiben der Innung

- PR Maßnahme der Innung

Am 03.06.2009 wurde in der Beilage „Shopping Guide“ der „Kleinen Zeitung“ ein 2-seitiger Bericht über die Berufsgruppe der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher veröffentlicht, der steiermarkweit erschienen ist (Auflage ca. 220.000). Damit soll ein Beitrag zu einer stärkeren Wahrnehmung der Berufsgruppe in der Öffentlichkeit geleistet.

2. Wien



- Kurs Instandsetzen von Schuhen

Unser gemeinsam mit dem WIFI Wien organisierter Kurs „Instandsetzen von Schuhen“ ist erfolgreich verlaufen. Der Kurs dauerte vom 10.2. bis zum 22.5.2009. Die Praxisarbeiten fanden in der Berufsschule in der Längenfeldgasse statt, während der theoretische Teil, d.h. kaufmännisches Rechnen und Unterricht in der Theorie in den Räumen des WIFI Wien abgehalten wurde.

13 Teilnehmer besuchten den Kurs und absolvierten neben der Praxis und Theorie auch einen schriftlichen Eignungstest mit den Themen Mathematik, Deutsch, Allgemeinbildung, Fachkunde, Logisches Denken, Zeichnen und Konzentration. Weiters mussten die Teilnehmer zum Abschluss eine Arbeitsprobe absolvieren, die 11 Herren und 2 Damen konnten sich alle über ein positives Ergebnis freuen.



- Wiener Schuhmacherball

Der Wiener Schuhmacherball fand am 25. April im Parkhotel Schönbrunn. Wir waren ausverkauft, konnten über 600 Gäste aus nah und fern begrüßen! Den Ball eröffnete Frau Staatssekretärin Christine Marek.

Die feierliche Eröffnung wurde vom Jungdamen und Jungherren-Komitee der Tanzschule Immervoll in schwarz-weiß bestritten.

Die Damenspende wurde von Firma Pierre Lang zur Verfügung gestellt. Der Anhänger Shoe Maniac in Form eines chicen High-Heels ist eine gute Nachricht für alle Frauen, die nie genug von Schuhe bekommen können. Weiters gab es eine Hauptpreistombola, bei der es wieder wunderschöne Preise zu gewinnen gab.

Die tanzbegeisterten Gäste konnten zwischen 2 Tanzflächen wählen, die stets viele Paare anlockten. CARO spielten live im Großen Ballsaal. City Dancing hat im Wintergarten die



Gäste mit Boogie, Standard- und Lateintänzen zu den größten Hits und besten Oldies unterhalten.



- Crazy Schuh Wettbewerb

Die Wahl des originellsten Schuhwerks am Wiener Schuhmacherball 2009, der Crazy Schuh Wettbewerb, fand heuer zum 2. Mal statt!

Erstmals nahmen auch internationale Designer teil.

14 Paare von nationalen und internationalen Schuhmachern für den Crazy Schuh Wettbewerb eingereicht, kamen in die Endausscheidung. Drei Wiener Schuhmacher wurden mit ihren Modellen von der Prominentenjury, bestehend aus der beliebten Schauspielerin Ulrike Beimpold, dem kritischen Tanzmeister Hannes Nedbal, dem Maßschuhmacher KommR Georg Materna und der Tanzschulbesitzerin Yvonne Rueff ausgezeichnet.

Vorgabe dieses Wettbewerbs war es ein verrücktes Paar Schuhe selbst zu entwerfen und anzufertigen. Sieger wurde das Modell „Cinderella“, das einer Kutsche nachempfunden ist, Zweitplatzierter wurde die schrille „Disco Queen“ und den dritten Platz belegte das Modell „Mata Haari“.



1. Platz



2. Platz



3. Platz

- Vorbereitung zum Award for the Crazy Shoe 2010 Vienna

Im nächsten Jahr findet der europaweit ausgeschriebene Award for the Crazy Shoe 2010 Vienna im Rahmen des Wiener Schuhmacherballes am 17. April 2010 im Hotel Savoyen am Rennweg statt. Es haben sich bereits 19 nationale und internationale Designer zur Teilnahme angemeldet. Besonders stark ist die Gruppe aus Russland vertreten.



- Besuch in der Gruft

Was haben Kardinal Schönborn und die Gäste der Gruft gemeinsam? Sie tragen Schuhe der Lehrlinge der Berufsschule LTZ in der Längenfeldgasse. 35 Paar Schuhe wurden dieses Jahr in Handarbeit rahmengenäht, grobgenäht oder holzgenagelt und den Obdachlosen der Gruft geschenkt.

Seit mehr als 20 Jahren macht schon Raimund Neubauer mit seinen Klassen dieses soziale Projekt. Unterm Jahr werden die Schuhe gefertigt und am Ende des Schuljahres den



Gästen der Gruft überreicht. Dass die angehenden Schuhmacher diese Aktion gerade in der Gruft machen, ist kein Zufall, denn die Kirche Mariahilf beherbergt die zweitgrößte Glocke Wiens, die Schusterglocke. Die Gruft, eine Einrichtung der Caritas Wien, besteht schon seit 1986 und bietet Obdachlosen Übernachtungs- und Essensmöglichkeiten.

- Schneekugeln mit Miniaturschuh

Angeregt durch eine Führung im Wiener Schneekugelmuseum am 3. Februar werden Schneekugeln, handgefertigt in der original Wiener Schneekugel Manufaktur, mit einem Damen- oder Herrenschuh in verschiedenen Farben in Miniaturgröße zum Kauf angeboten.

Der Kreis zum Schuhmacherhandwerk schließt sich, denn die Inspirationsquelle für die erste Schneekugel von Erwin Perzy I war die Schusterkugel.



- Lange Nacht der Museen im Wiener Schuhmuseum

Zum bereits zehnten Mal fand am Samstag, dem 3. Oktober, die „ORF-Lange Nacht der Museen“ statt. Das Wiener Schuhmuseum öffnete auch heuer wieder in der Langen Nacht der Museen von 18.00 bis 1.00 Uhr Früh seine Pforten, 827 Besucher stürmten bei der nächtlichen Kulturwanderung unser Museum.

Das Werken mit Leder für die kleinen Besucher fand auch wieder großen Anklang, während die Eltern die Exponate unseres Museums bestaunten, waren die Kinder mit Eifer bei der Sache.

Weiters war wieder eine lebende Werkstätte eingerichtet, um die sich die Besucher drängten, um beim Anfertigen eines Schuhs zuschauen zu können.

Auch der Bezirksvorsteher des 8. Bezirks, Herr Heribert Rahdjian ließ es sich nicht nehmen, unser Museum zu besuchen.

Fragen rund um das Schuhmacherhandwerk aber auch zu den Exponaten wurden von unserem Team charmant und fachkundig beantwortet. Heuer haben wir uns etwas Besonderes für unsere Gäste einfallen lassen: jeder Gast bekam als kleines kulinarisches Präsent ein „Schusterlaberl“, so konnten die Besucher gestärkt unser Museum besichtigen. Die Gäste mussten auch nicht Durst leiden, wir hatten Mineralwasser vorbereitet, das gerne angenommen wurde.



Weiters unterstützte uns Firma Collonil großzügig bei der Langen Nacht der Museen: jeder Gast erhielt eine Mini-Schuhcreme bzw. ein Schuhputzschwammerl.

3. Niederösterreich



- Berufsschüler erweiterten Klebetechnik-Kompetenz

Die Abschlussklassen der LBS Schrems in den Lehrberufen Schuhmacher (6 Schüler) und Orthopädieschuhmacher (15 Schüler) gaben sich nicht mit formal erworbenen Qualifikationen (sprich Schulzeugnis) zufrieden. Sie unterzogen sich am 22. Jänner 2009 einer Erkenntnis- und Fähigkeitserweiterung in Sachen Klebetechnik. Zur erfolgreichen Teilnahme wurde vom Gastvortragenden Herrn Hauser der Firma Renia (BRD) ein Zertifikat übergeben. Die Fachlehrer J. Popelka, der dieses Seminar organisierte, H. Burgstaller und W. Waldbauer gratulierten ihren Schülern. LBS Direktorin G. Marek überreichte dem Vortragenden ein Gastgeschenk.

- Weiße Fahne beim Märztermin

Am 13. und 14. März 2009 fand in der LBS Schrems die Lehrabschlussprüfung für die Lehrberufe Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher statt.

5 Orthopädieschuhmacher-Lehrlinge traten zur Prüfung an und bestanden auf Anhieb, ein Lehrling konnte sich sogar über einen „guten Erfolg“ freuen. Auch die beiden angetretenen Schuhmacher-Lehrlinge legten die Lehrabschlussprüfung positiv ab.



- Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung - Herbsttermin

Ein Schuhmacher und vier Orthopädeschuhmacher durften sich beim Prüfungstermin 17./18. September über ihre Lehrabschlussprüfungszeugnisse freuen. Überaus zufrieden mit den gezeigten Leistungen waren LIM Karl Wegschaider die Kommissionsmitglieder Walter Scheidl, LIM BGO-Stv. Josef Scheinecker und Helga Lang.



- Viel beachtetes Projekt „Gesunde Kinderfüße“ der Schremser Berufsschüler

Professionell und überaus engagiert bereiteten die Schremser Orthopädeschuhmacher-Schüler ihr aktuelles Projekt „Gesunde Kinderfüße“ auf. Ehe es an die Untersuchung der Füße von 20 Kindern der 2. Schremser Volksschulklasse ging, dienten Eltern-Informationsabend, Projektbesprechung und auch ein Facharztvortrag dazu, allen Beteiligten Idee, Ablauf und Zielsetzung zu präsentieren.

Beim von den Berufsschülern organisierten Fußerlebnistag konnten ihre jüngeren Schulkollegen dann auch richtig „spüren“, welche unterschiedlichen Wahrnehmungen mit den Füßen möglich sind. Ergebnisse der Fußuntersuchungen, Trittspurmessungen und Schuhkontrollen (nur 45 % der Kinder passten ihre Schuhe) wurden für Volksschüler, Eltern und Lehrer umfassend dokumentiert, Fußpflege- Tipps und Anleitungen zu einfacher Fußgymnastik waren wertvolle Ergänzungen.

Begeistert von den Leistungen zeigten sich Berufsschulinspektor Bruno Bohuslav, die Direktorinnen Gertrude Marek und Renate Wendl, Schulrätin Maria Oberforster und Fachlehrer Johann Popelka. Dass die Schüler ihre Arbeit und den Orthopädieschuhmacherberuf lieben, war deutlich zu spüren.



OSM-T-Shirts für ihre engagierten Schremser Lehrlinge nahm Berufsschuldirektorin Gertrude Marek von den Landesinnungsmeistern Karl Wegschaider (NÖ) und Josef Scheinecker (OÖ) in Empfang.

- SVA - Gesundheitstag in St. Pölten

Einmal mehr erwies sich das OSM-Angebot bei der Gesundheitsstraße als der Renner. 250 Interessierte frequentierten beim Gesundheitstag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft im WIFI St. Pölten die OSM-Info-Points und nahmen das kostenlose Beratungsangebot der niederösterreichischen Orthopädieschuhmacher in Anspruch.

- Ehrung der landesbesten Lehrlinge

WKNÖ - Präsidentin KommR Sonja Zwazi und Landesinnungsmeister Karl Wegschaider freuten sich über die Erfolge der diesjährigen Bewerbungssieger.



- Landesinnungstag

Stark besucht war der Landesinnungstag 2009 in St. Pölten. Über die Innungsarbeit des Jahres 2009, Berufsausbildung und Lehrlingsförderungen, Berufs- und Meisterschule sowie Maßschumacherthemen konnten sich 50 Teilnehmern genau informieren. Den Abschluss der von den Firmen Bauerfeind und Lang unterstützten Veranstaltung gehörte Ing. Thomas Manek (AUVA) und DI Ernst Piller (BMASK), die ausführlich die Auswirkungen der für das erste Halbjahr 2010 angekündigte ÖNORM Z 1259, orthopädische Zurichtung von Sicherheitsschuhen erörterten.



Landesinnungsmeister Karl Wegschaider beim Smalltalk im Tagungsfoyer mit Ing. Thomas Manek und DI Ernst Pillner

v.l. Wegschaider, Ing. Manek und DI Pillner

4. Oberösterreich



- Lehrlingswettbewerb

Am 16. und 17. Jänner 2009 fand in der Landesberufsschule Schrems der Lehrlingswettbewerb der Orthopädieschuhmacher statt.

Elf Orthopädieschuhmacher-Lehrlinge aus Oberösterreich und Niederösterreich kämpften im 2-tägigen Wettbewerb um den ersten Platz. Die Jury bewertete nach einem Punktesystem vor allem die Exaktheit und Sauberkeit der Ausführung.

Als Sieger in der OÖ Wertung des Lehrlingswettbewerbes setzte sich Andrea Sampel aus Hagenberg, beschäftigt im Lehrbetrieb Bandagist Heindl, vor ihre Kollegin Julia Stockhammer aus Mettmach, beschäftigt im Lehrbetrieb Gotthaldseder Erich GmbH & Co KG, durch. Den 3. Platz erreichte Tran Nam Hung aus Ried im Innkreis, beschäftigt im Lehrbetrieb Gerhard Hartjes.

Der Landesinnungsmeister und Berufsgruppenobmann der OÖ Orthopädieschuhmacher Josef Scheinecker war von den hervorragenden Leistungen des Berufsnachwuchses beeindruckt. Auch Direktorin Marek war stolz auf die hervorragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse. Neben der praxisorientierten Arbeit in den Betrieben profitieren die jungen Menschen als optimale Ergänzung von der fundierten Ausbildung im Schulunterricht.



Landesinnungsmeister Josef Scheinecker (l) Jurymitglieder Johann Rauscher und Roland Tüchy (hinten) Andrea Sampel, Julia Stockhammer und Tran Nam Hung (v.r.n.l.)

- Innungstagung



Am 11. September 2009 um 13:30 Uhr fand die Innungstagung der Landesinnung OÖ der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher in der Firma Schütze Schuhe GmbH & Co KG in Tragwein statt. Es gab einen Vortrag von Ing. Thomas Manek der AUVA zum Thema „Sicherheitsschuhe“, die Imagekampagne der Schuhmacher wurde vorgestellt und der Innungsmeister hatte seine 35 J. Meisterehrung im Orthopädienschuhmachergewerbe und seine Firma das 75 J. Unternehmerjubiläum.



LIM Josef Scheinecker

Innungsgeschäftsführer Dr. Alois Ellmer

- Beteiligung an Messen

Gesund leben - Messe für Gesundheit, Schönheit, Fitness & Wohlbefinden
6. - 8. November 2009 am Messegelände Wels
Die Landesinnung OÖ der OSM war gemeinsam mit anderen Landesinnungen der Gesundheitsberufe auf Österreichs größter Gesundheitsmesse „Gesund Leben 2009“ vertreten und die schon seit 9 Jahren ein wichtiger Mosaikstein in der österreichischen Gesundheitsvorsorge und Treffpunkt der gesundheitsbewussten Österreicher.



Neben zahlreichen Fachvorträgen, kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen und etlichen Workshops an den denen die Besucher aktiv teilnehmen konnten, bot die Gesund Leben die neuesten medizinischen Trends und Behandlungsmethoden.



5. Salzburg



- Auftritt der Salzburger Landesinnung der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher bei der Berufsinformationsmesse 2009

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder Ende November im Messezentrum Salzburg die Berufsinformationsmesse „BIM“ statt. Die Besucherrekorde der vergangenen Jahre wurden diesmal mit insgesamt 30.250 Messebesuchern weiter übertroffen. Diese Steigerung dürfte einerseits damit zusammenhängen, dass es eine erfolgreiche Kooperation mit bayrischen Partnern gab, aber insbesondere bestätigt das große Interesse für die „BIM“ die Notwendigkeit umfangreicher Bildungsinformation.

Zum wiederholten Male präsentierte sich die Salzburger Landesinnung der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher gemeinsam mit der Interessengemeinschaft der gewerblichen Gesundheitsberufe. Das Hauptaugenmerk der „BIM“ liegt darin, interessierten Jugendlichen das Berufsbild näher zu bringen und insbesondere Fragen zu den Inhalten und der Dauer der Ausbildung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten zu beantworten. Durch die äußerst kompetente Beauskunftung ist es gelungen, der Öffentlichkeit die hochwertige Arbeit der Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher näher zu bringen und Interessierten viele Einblicke in den Beruf zu geben.



BIM Auer

- Seminar sensomotorische Einlagen

In den Räumlichkeiten der Firma von Landesinnungsmeister Auer fand ein Seminar zur Herstellung von sensomotorischen Einlagen nach Jarling gemeinsam mit Physiotherapeuten des Landesklinikums Salzburg statt. 18 Kollegen konnte Franz Auer zum Seminar begrüßen. Das Seminar zeigte alle Produktionsschritte einer Einlage auf. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Zusammenarbeit zwischen Therapeuten Patienten und Orthopädieschuhmacher optimal funktioniert. Deshalb wurde das Seminar auch gemeinsam mit den Physiotherapeuten durchgeführt. So konnten beide Berufsgruppen erkennen, welche Maßnahmen erforderlich sind, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.



Seminarteilnehmer mit BIM Auer



- Produktpräsentation Sozialversicherungsträger

Die Landesinnung präsentierte den Sozialversicherungsträgern die Versorgungsmöglichkeiten der Orthopädieschuhmacher in der WK Salzburg. LIM Franz Auer wurde bei dieser Veranstaltung tatkräftig von allen Landesinnungsausschussmitgliedern unterstützt. Im persönlichen Gespräch konnte den Entscheidungsträgern der Sozialversicherungsträger viele Fragen beantwortet werden und manche Versorgungsproblematik geklärt werden.



Bundesinnungsmeister Auer und das Büro der Bundesinnung wünschen allen Mitgliedsbetrieben viel Erfolg im Jahr 2010!



